

## Plattformentwurf ZUR ERZIEHUNGSFRAGE

Erziehung ist nicht Selbstzweck. Erziehung ist eine gesellschaftliche Tätigkeit, die zu einem bestimmten Zweck ausgeübt wird. Sie dient dem Erzieher bzw. den Erziehern oder seinen bzw. ihren Auftraggebern dazu, mithilfe der Erzogenen ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Dieses Ziel kann durchaus auch darin bestehen, die Erzogenen daran zu hindern, einen den Leitern der Erziehung ungünstigen, verderblichen Weg einzuschlagen. Wenn es sich so verhält, so setzt das einen Interessenskonflikt zwischen den Erzogenen und den Erziehern, bzw. denjenigen, in deren Auftrag die Erziehung durchgeführt wird, voraus.

Der alles beherrschende Interessenskonflikt der heutigen Gesellschaft ist der Widerspruch zwischen den Klasseninteressen der im Weltmaßstab herrschenden Klasse, der Bourgeoisie und den Klasseninteressen der unterdrückten Klassen, der Arbeiterklasse und der Klasse der ökonomischen Kleinbürger und armen Bauern. Wir sehen heute ~~zufällig~~ in vielen Teilen der Welt einen Bildungstiefstand der unterdrückten Massen, der sich nur in geringem Maße vom Bildungszustand in der Feudal- oder Sklavenhaltergesellschaft unterscheidet. Wir sehen heute in den kapitalistisch hochentwickelten Staaten ein umfassendes Schul- und Bildungswesen. In allen diesen Staaten herrscht die allgemeine Schulpflicht, in allen wird die Schulausbildung zur Sache des kapitalistischen Staates erklärt, wenn es daneben auch einen Privatschulensektor verschiedenen Ausmaßes gibt. Zusammenfassend läßt sich eines feststellen: In den kapitalistisch hochentwickelten Ländern hat die Bourgeoisie die Grundschulpflicht (i. a. zwischen 5/6 und 14 - 16 Jahren) eingeführt und sie kommandiert diesen Ausbildungssektor auch. Wo sie ihn nicht kommandiert (Privatschulen), kontrolliert sie ihn (Lehrpläne, staatliche Prüfungskommissionen).

In den kapitalistisch unterentwickelten Ländern existiert keine Schulpflicht, jedenfalls der Wirkung nach nicht, lernt ein Großteil der Massen nicht einmal Lesen und Schreiben. Der Grund für diese Erscheinung liegt im unterschiedlichen Ausbeutungsinteresse der Bourgeoisie an diesen Ländern.

Während sie im hochindustrialisierten Teil der Welt ein genügend ausgebildetes Proletariat braucht um die Produktion mit immer höherer Ergiebigkeit zu betreiben, benutzt sie die unentwickelten Länder im wesentlichen als Absatz- und Rohstoffmärkte. Das bewirkt, daß sie dort einen entscheidend geringeren Prozentsatz der arbeitenden Bevölkerung als qualifizierte Ausbeutungsobjekte braucht - und sie denkt nicht im Traum daran, die hehre Forderung der bürgerlichen Aufklärung, nämlich, möglichst umfassende Bildung für alle, in die Tat umzusetzen.

Bevor wir daran gehen, das bürgerliche Interesse an der Erziehung der unterdrückten Massen, genauer, das Wesen und die Funktion der kapitalistischen Massenerziehung zu beleuchten, sei noch kurz die Erziehungsfunktion

der Stalinbürokratie dargestellt. Diese Schmarotzerschicht hat dort, wo sie die Staatsmacht entweder vom Proletariat oder von der Bourgeoisie usurpiert hat, ein lebenswichtiges Interesse an der Hebung der Produktion, mithin an der Entfaltung der Produktivkräfte. Dadurch kann sie es nicht umgehen, die Massen brüchlich höher zu qualifizieren. Gemeinsam mit der Bourgeoisie hat sie das Interesse, die Massen möglichst zu hindern, Klassenbewußtsein zu entfalten, also am selbständigen Denken zu hindern. Damit sind wir bei der Unterdrückungsfunktion der bürgerlichen (stalinbürokratischen) Erziehung und soll das Folgende im wesentlichen auf die österreichischen Verhältnisse bezogen sein.

#### KLASSENERZIEHUNG

Wir haben oben festgestellt, daß die herrschende bürgerliche Klasse Erziehung der Massen wesentlich zu dem Zweck betreibt, die Massenelemente als Ausbeutungsobjekte besser zu qualifizieren, sie für modernere, ergiebigerere Produktionsmethoden aufnahmefähig zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, kann die bürgerliche Erziehung nicht umhin, den Arbeitern einen gewissen Mindestgrad an Allgemeinwissen und selbständigem Denkvermögen zu vermitteln. Das entspringt dem Streben der Bourgeoisie nach immer höherem Profit, bzw. zumindest dessen Sicherung unter verschärften Konkurrenzbedingungen.

Die Bourgeoisie weiß aber auch, welche Gefahr ihr vom Proletariat droht, daher sucht sie auch auf dem Gebiet der Erziehung Maßnahmen zu setzen um diese Bedrohung zu verringern. Sie versucht den jungen Proletariern in der Schule einzupflanzen, daß der Sturz der Bourgeoisie nicht notwendig sei, und für jene, die die Notwendigkeit erkannt haben, behauptet sie, daß er nicht möglich sei. Sie unterstreicht diese Behauptung durch Drohungen. Wir sehen also, daß die kapitalistische Erziehung (wir reden hier nur von der kapitalistischen Erziehung der Massen) zwei Funktionen zu erfüllen hat.

- 1) Qualifikation der Massenelemente zu möglichst geschickten, tüchtigen Ausbeutungsobjekten, die die ihnen übertragenen Produktionsaufgaben möglichst fehlerlos erfüllen können und sich in möglichst kurzer Zeit auf neue, veränderte Produktionsvorgänge umstellen können.
- 2) Immunisierung und Einschüchterung: Das Ausbeutungsobjekt soll nach Möglichkeit am Verständnis der grundlegenden gesellschaftlichen Zusammenhänge gehindert werden; der Arbeiter soll diese Zusammenhänge nicht verstehen und sobald er etwas davon zu verstehen beginnt, soll er sich fürchten. Keinesfalls soll ihm der revolutionäre Ausweg aus seiner unterdrückten Lage gangbar erscheinen. Entweder soll er gar nicht soweit kommen, oder er soll dem Ausweg für undurchführbar halten - ihn ins Reich der Utopie verweisen.

Es ist festzustellen, daß im niedergehenden Kapitalismus der 2. Punkt immer mehr den 1. überwiegt. Denn die Bourgeoisie kann eher ökonomische

Nachteile ertragen als die wachsende Gefährdung der Grundlagen ihrer ökonomischen und politischen Macht.

Nach der groben Umreißung der Grundtendenzen der kapitalistischen Massenerziehung muß hinzugefügt werden: Die Grundschulausbildung genügt der Bourgeoisie für die Verwirklichung ihrer Interessen schon lange nicht mehr - und umso weniger, je mehr sich die kapitalistische Krise erweitert und vertieft, damit den Druck der Bourgeoisie auf die Arbeiter- und Kleinbürger - Kleinbürger<sup>bauern</sup>massen verstärkend.

Zunächst bedient sich also die Bourgeoisie der Schulbildung (wo es auf Kosten der Massen möglich ist, auch der Vorschulbildung) zur Immunisierung und Einschüchterung. Nebenbei: Je höher die Schulbildung, über das Pflichtschulniveau hinausgeht, umso mehr überwiegt der Immunisierungsanteil der Bildung den Qualifikationsanteil, wenngleich dieser absolut steigt. Dazu kommt bei den höheren, Nicht-Pflichtschulen immer stärker das Korruptionselement. Der Standesdünkel der Studenten etwa wird planmäßig gefördert und es werden ihnen während und nach dem Studium Vorteile auf Kosten der Massen zugesprochen.

Wir sehen, der Zweig der höheren Schulbildung (berufsbildende und sonstige Mittelschulen, Hochschulen und Akademien) soll die dort Ausgebildeten zu Handlangern der Bourgeoisie machen - sie sollen zu Unterdrückungsorganen der Bourgeoisie ausgebildet werden. Die Bourgeoisie braucht das, denn sie kann längst nicht mehr alle unteren, mittleren und höheren Kommandoposten im staatlichen Unterdrückungsapparat und im Wirtschaftsapparat aus ihren eigenen Reihen besetzen. Die Bourgeoisie muß also bei Bestehen der formalen Demokratie eine Auslese für den Besuch der über die Grundschule (bzw. Berufsschule) hinausgehenden kapitalistischen Lehranstalten treffen. Das eine Mittel dazu ist ökonomisch, ist die finanzielle Belastung, die durch längeren Schulbesuch des jungen Proletariats oder Kleinbürgers entsteht. Dadurch hat die herrschende Klasse bereits eine gewisse Gewähr, daß vor allem Abkömmlinge der Arbeiteraristokratie, die schon von Haus aus (im wahrsten Sinne des Wortes) mit kleinbürgerlichem Bewußtsein infiziert oder erfüllt sind, den höheren Bildungsweg einschlagen. Das andere Mittel ist eben die Auslese nach kleinbürgerlichem oder Arbeiteraristokratischem Bewußtsein. Ein ideologischer Kleinbürger schwärmt eben für die bürgerliche Ausbildung, auch dann noch, wenn er materiell schlechter gestellt ist, als ein Durchschnittsarbeiter. Diese beiden Mittel bewirken, daß der Arbeiteranteil der österreichischen Hochschulstudenten bei 5% liegt. (Wobei die bürgerliche bzw. sozialbürokratische Statistik selbstverständlich die Arbeiterbürokratie-aristokratie schlicht unter die "Arbeiter" einreicht). Daran haben auch alle Stipendiaten nichts geändert. Diese Zahl zeigt einerseits, wie gut die klassenmäßige Automatik des kapitalistischen Staatsapparates auch auf dem Gebiet der Erziehung wirkt - andererseits beweist sie, daß das Proletariat

und die proletarische Partei keine Hoffnungen auf die "studierten Arbeiter" setzen darf.

Was sind nun die Grundlinien auf denen die Bourgeoisie bei ihrer Massenerziehung vorgeht? Wir wollen kurz die Qualifikationseite erledigen: Hier ist die Bourgeoisie bemüht vor allem zu rationalisieren, nicht nur um die für die fachliche Qualifikation notwendige Ausbildungszeit zu verkürzen bzw. die Qualifikation zu steigern, sondern auch um mehr Zeit für die Immunisierungskomponente zu gewinnen. Daß der zweite Aspekt überwiegt, zeigt etwa die Ausdehnung der Schulpflicht bis zum 15. Lebensjahr oder die verlängerte Ausbildung der Volksschullehrer an den pädagogischen Akademien.

Zur Immunisierung: Die fachliche Qualifikation, die an die Ergebnisse der positiven Naturwissenschaft und der Technik anschließt, bewirkt unvermeidlich einen materialistisch, dialektischen Anstoß im Bewußtsein der Erzogenen, obwohl diese Ergebnisse gewöhnlich in ~~der~~ idealistischer Form vermittelt werden (das ist ein Hauptzweck der Lehrerbildung). Um dieser Auswirkung zu begegnen, benützt die Bourgeoisie eine ganze Auswahl von Immunisierungsmethoden. Religion ist Unterrichtsfach, Philosophie und Psychologie ebenfalls. Hier verbreitet die Bourgeoisie direkt ihre reaktionäre Weltanschauung. Im geschichts- bzw. staatsbürgerlichen Unterricht Chauvinismus, Patriotismus und Illusionen in die bürgerliche Demokratie. Geographie dient vor allem dazu, die Überlegenheit der weißen Rasse zu demonstrieren, der Deutschunterricht zur Glorifizierung der germanischen Rasse, repräsentiert durch die Bourgeoisie. Unter dem Deckmantel der alten Sprachen, werden ganz besonders reaktionäre Inhalte und Geschichtsfälschungen eingeimpft.

Diese reinen Immunisierungsfächer, bzw. überwiegend auf Immunisierung ausgerichteten funktionieren doppelt. Einerseits vermitteln sie bürgerliches Gedankengut, andererseits, durch den Zwang auch für diese Gegenstände zu lernen (Prüfungen), hindern sie die Schüler schon zeitmäßig ~~an~~ einer anderen Tätigkeit. Die Hauptstoßrichtung der bürgerlichen Massenerziehung ist es also, den Arbeiterkindern die Erweiterung und Vertiefung der urwüchsigen dialektisch-materialistischen Denkmethode möglichst zu erschweren und ihr Bewußtsein zusätzlich mit dem Abfall der bürgerlichen Ideologie zu füllen.

Damit erreicht die Bourgeoisie, daß ~~die~~ die Proletarier, wenn sie einmal der Schule entwachsen sind und unvermeidlich in den Kampf der Arbeit erklasse gegen die Bourgeoisie hineingezogen werden, idealistische, bürgerlich-reformistische Schlüsse ziehen und daß diese Vorurteile der bewußtseinmäßigen Vorbereitung auf den Entscheidungskampf im Wege stehen. Einen Nebeneffekt darf man nicht unterschätzen. Durch das Eintrichtern des bürgerlichen Schundes in die Hirne der Arbeiterklasse, werden viele Arbeiterelemente dahin gebracht, das Kind mit dem Bad auszugießen,

nämlich das Lernen überhaupt abzulehnen. Wieder eine Schwierigkeit, die die bürgerliche Erziehung der proletarisch-revolutionären Aufklärungsarbeit in den Weg legt. Damit erschwert es die Bourgeoisie der proletarischen Partei, die Massen vom reformistischen Kampf unter Führung der Sozialbürokratie zum revolutionären Massenkampf zu führen.

### Was kann die proletarische Partei dagegen tun ?

Ausgehend von der klaren Erkenntnis, daß es im Kapitalismus keine Massen-erziehung geben kann (im Sinne der schulischen Erziehung; die Erziehung der Massen durch die proletarisch-revolutionäre Kritik, Propaganda, Agitation steht auf einem anderen Blatt), die den Interessen der Arbeiterklasse dient - keine Bourgeoisie der Welt würde zulassen, daß in Ihren Schulen die Revolution gelehrt wird - kann sich der Kampf der proletarischen Partei auf dem Schulsektor nur auf Verteidigung der positiven Inhalte der Erziehung (vor allem die naturwissenschaftlichen Ergebnisse) und Bekämpfung der reaktionären Tendenzen orientieren. Die wesentlichen dementsprechenden Forderungen sind:

- 1) Unentgeltlichkeit des Unterrichts und kostenlose Beistellung der Unterrichtsmittel. Kostenloser Schulweg.
- 1a) Die weitergehende Forderung der kostenlosen Verpflegung der Schüler ist keine direkte Erziehungsfrage, gehört aber der Vollständigkeit halber hierher.
- 2) Streichung des Religionsunterrichts.
- 2a) Keinerlei öffentliche Unterstützung von Privatschulen konfessionellen oder sonstigen Charakters.
- 3) Aufhebung des qualitativen Unterschieds zwischen Haupt und Mittelschule, bzw. Obermittelschule, berufsbildender Mittelschule und Berufsschule ~~und~~ durch Führung ~~der~~ ~~Schulen~~ Gemeinschaftsschulen mit theoretischer und praktischer Ausbildung bis zum 16. Lebensjahr. Behebung des qualitativen Unterschieds zwischen den ländlichen und städtischen Grundschulen.
- 4) Finanzierung der Schul- und Berufsausbildung durch den Staat. Aufbringung der Mittel dafür durch eine progressive Vermögenssteuer und progressive Einkommensteuer ab einem gewissen Höchsteinkommen (Einkommen eines gut qualifizierten Facharbeiters).

Die weiteren Forderungen

- 5) Verantwortlichkeit der Schulleitungen gegenüber dem Erziehungsausschuß des zuständigen örtlichen Arbeiterrates. (Absetzung und Bestellung von Lehrern, Bezahlung, Gebarung der Schule etc.)
  - 6) Kontrolle der Unterrichtspläne und der zentralen Finanzierung der staatlichen Erziehung durch den Erziehungsausschuß des obersten Arbeiterrates
- sind bereits Übergangsforderungen.

Damit das Erziehungsprogramm der proletarischen Partei kein Reformprogramm bleibt, müssen die reformistischen Forderungen kritisiert und in

Verknüpfung damit die proletarisch-revolutionäre Endlösung in der Erziehungsfrage propagiert werden: Zerschlagung des bürgerlichen Erziehungssystems und Aufrichtung eines klassenmäßig ausgerichteten proletarisch-demokratischen Erziehungswesens. Als Voraussetzung dafür: Sturz der Bourgeoisie und Aufrichtung der proletarisch-demokratischen Diktatur.

### Die proletarisch-demokratische Erziehung

Nach dem Sturz der Bourgeoisie durch das revolutionäre Bündnis der ~~Arbeiter~~: Arbeiter, echten Kleinbürger und armen Bauern und ~~der~~ Aufrichtung der proletarisch-demokratischen Staatsmacht, setzt der Exekutivausschuß des Reichsrates der Arbeiter und armen Bauern, Kleinbürger einen Vollzugausschuß für Erziehungsfragen ein, der die Angelegenheiten der Schulen nach den entsprechenden Richtlinien des Reichs~~rates~~ arbeiterrates organisiert und ausführt.

### Allgemeine Zielsetzung der proletarisch-demokratischen Erziehung

Sie dient vor allem der internationalen proletarischen Revolution. Sie tut dies durch eine Erziehung, die die junge Generation zu einer möglichst allseitig ausgebildeten, hochqualifizierten Generation macht, die die Produktivkräfte ~~steigert~~ optimal steigert und die der internationalen proletarischen Revolution treu ergeben ist und sie möglichst gut vorantreibt.

"Wie müssen wir lernen? Nur indem wir jeden Schritt unserer Tätigkeit in der Schule, jeden Schritt auf dem Gebiete der Erziehung und der Bildung unlösbar an den Kampf aller Arbeitenden gegen die Ausbeuter anknüpfen." Lenin, Rede auf dem III. Allrussischen Kongreß des russischen kommunistischen Jugendverbandes. 1920.

Was sind die Voraussetzungen dafür?

Reinigung des gesamten Unterrichtsstoffes von allem kapitalistischen Unrat, von jeglichem Einfluß idealistischer, agnostizistischer, religiöser Ideologie. Insbesondere Reinigung des Geschichtsunterrichts von allen kapitalistischen Fälschungen, Beseitigung jedes Umbiegens der positiven Wissenschaften in metaphysischen Idealismus oder irgendeinen Agnostizismus

Wen umfaßt die proletarisch demokratische Erziehung?

Alle Bürger des proletarisch-demokratischen Staates, restlos vor allem die junge Generation beiderlei Geschlechts der Arbeiter, armen Bauern und Kleinbürger; gerade diesen sucht sie alle Quellen der Erziehung zu erschließen, um die ungeheure Vernachlässigung wettzumachen, die die Klassengesellschaft an diesen verübt: sie sollen, müssen das kapitalistische Bildungs-Kulturniveau einholen und weit überholen und immer weiter überholen.

## Anhang

Abgrenzung gegen kleinbürgerlichen Reformismus in der Erziehungsfrage innerhalb der Arbeiterbewegung.

An Hand der "proletarischen" Erziehungsversuche, die besonders in Deutschland 1922-27 (Alice und Otto Rühle, Am anderen Ufer; E. Hörnle, Kommunistische Kindergruppen) und Österreich (A. Tesarek, Kinderfreunde-bewegung, rote Falken) stattgefunden haben, soll die Abgrenzung durchgeführt werden. Übrigens gibt es in neuester Zeit eine ähnliche Bewegung in Westdeutschland und Westberlin, die Kinderladenbewegung.

Die proletarisch-demokratische Partei stellt sich nicht die Aufgabe parteimäßige Kindermassenorganisationen zwecks "Einschaltung" in den Klassenkampf zu schaffen.

Kindern fehlt die Grundvoraussetzung im den Ausbeutungsprozess der kapitalistischen Produktion gestellt zu sein. Aber erst das ist Voraussetzung für proletarisches Klassenbewußtsein und damit für die Organisation der Arbeitermassen durch die proletarische Partei zwecks Sturzes der Bourgeoisie.

Die proletarisch-demokratische Partei lehnt es ab zu warten bis durch kommunistische Kindergruppen proletarische Revolutionäre aus den Wiegen hochgepöppelt ~~wachsen~~ und "revolutionär" erzogen worden sind.

(Wer glaubt, in der Lage zu sein, proletarische Revolutionäre von der Wiege aus hochziehen zu können, sollte auch in der Lage sein, die Revolution selbst zu organisieren, bevor seine Kinder groß und revolutionäre geworden sind).

Die proletarisch-demokratische Partei lehnt es ab, sich daran zu verschwenden, da sie alle ihre Kräfte anspannen muß, um den Klassegegner zu stürzen.

Die Klassenmäßig organisierte Kindererziehung ist Sache der proletarischen Demokratie nach dem Sturz der Bourgeoisie.

UL. 25.1.72